

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

225 (16.8.1933) Technik und Arbeit

TECHNIK UND ARBEIT

Weshalb Pressedienst des Kampfbundes der Deutschen Architekten und Ingenieure?

Von Pg. Dr. Ing. R. Heiß-RDZ, Stellvert. Presswart, Bezirksgr. Mittelbaden

Nach der Anordnung des Führers vom 30. April sind bekanntlich die besonderen Aufgaben des RDZ:

die Sammlung und organisatorische Erfassung der deutschen Architekten und Ingenieure zum Zwecke ihrer nationalsozialistischen Erziehung und der Führerarbeit für die kommenden großen Staats- und Wirtschaftsaufgaben;

die Vorbereitung der berufsständischen Eingliederung der Architekten und Ingenieure in den kommenden Ständestaat;

die Herausführung der Angehörigen der technisch geschulten Berufsklassen aus ihrem überwiegend zweck- und industriegebundenen Denken und Wackung des Verantwortungsbewußtseins im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung.

Der RDZ, Gau Baden, hat sich in diesem Beiblatt „Technik und Arbeit“ zur besonderen Aufgabe gestellt, in diesem Sinne zu wirken.

Viele kurzfristige Menschen wollen die Ursache für die Katastrophen in unserem technischen Zeitalter in der Entwicklung der Technik sehen. Dies ist ähnlich absurd, wie wenn man behaupten wollte, das Geld mache die Menschen schlecht, oder die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft wäre an der Ueberbevölkerung schuld. In Wirklichkeit ist es aber doch so, daß gewisse Menschen das Geld schlecht anwenden und die richtige Anwendung medizinischer Fortschritte im rasenbiologischen Sinne einen ungeheuren Segen bringt. So wurde auch die Technik im kapitalistisch-liberalistischen System zum Nutzen und zur rückwärtslosen Interessenspolitik Einzelner angewandt und der Staat hat dies geduldet und gefördert. Natürlich kann man mit der Technik aufbauen und mit ihr zerstören, ebenso wie man einen Sprengstoff zum Füllen einer Leber vernichtenden Bombe oder zur Hilfe des Arbeiters z. B. bei einem Tunnelbau verwenden kann; die Technik kann Millionen brotlos machen und sie kann dazu dienen, die Schultern des Menschen zu entlasten und sein Leben zu verschönern, sie kann zum Fluch oder kann zum Segen werden und

was sie wird, liegt allein an uns.

Sie wird zum Segen, wenn wir sie im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung zum Wohl des Volksgenossen einsetzen, wenn wir dabei an das Gemeinwohl denken.

Das Hauptziel des Pressedienstes des RDZ ist es, den verloren gegangenen Kontakt zwischen Volk und Technik wiederherzustellen und wieder das Vertrauen zu wecken, daß die Technik tatsächlich zum Wohle der nationalen Gemeinschaft und nicht zum Nutzen Einzelner dient. Hierzu bringen wir Beispiele aus allen Gebieten der Technik und jeder kann zu Worte kommen, der einfache Arbeiter und der hervorragende Wissenschaftler, entscheidend ist Leistung und Gewissen u. n. g. Durch diese Abhandlungen soll auch der Techniker dazu erregt werden, nicht ausschließlich in Einzelheiten zu denken, sondern sich der großen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge seiner Arbeit bewußt werden. Wir bringen diese Probleme einfach und verständlich, aber wir wollen im Gegensatz zu bisherigen Gepflogenheiten der Tagespresse trotzdem die Ernstheit der Formulierung bewahren; sofern der Fortschritt es verlangt, wollen wir positive Kritik ansetzen, eindeutige Verbesserungsvorschläge bringen, nicht negative Kritik und leere Feststellungen. Unhaltbare Sensationsmeldungen, technisch unhaltbare Vorschläge und Melametriads haben bei uns keinen Platz. Außer größeren Veröffentlichungen bringen wir eine Uebersicht über wichtige technische Tagesfragen in einem Abschnitt: „Kurzmeldungen aus der Technik“.

Neben der Besprechung der für die kommende Volkswirtschaft wichtigen Probleme verfolgen wir ein kaum minder wichtiges zweites Ziel. Der Ingenieur, der Chemiker, der Architekt, hat nur deswegen das techn. Zeitalter zu schaffen vermocht, weil er die Arbeit nicht aus Gewinnes wegen verrichtet, sondern ihrer selbst wegen, weil ihn die schöpferische Tat ruht und begeistert. Deswegen liebt sich die Lebensbeschreibung so vieler Erfinder wie die großer Künstler wie eine Märtyrergeschichte. Diejenigen, welche in der Technik schöpferisch

tätig sind, brauchen sich ihrer Bestimmung nicht zu schämen, jahrzehntelang haben sie zugehört, wie andere mit einem ausgeprägten Händlergeist im liberalistischen System Kapital aus ihren ureigenen Ideen geschlagen haben; trotzdem die Schöpfer des technischen Zeitalters von allen Berufsgruppen wohl durchschnittlich weitaus am wenigsten verdienen, haben sie sich in ihrem Idealismus nicht beirren lassen. Deshalb wird das technische Schrifttum des RDZ von selbst für die Achtung des wahren Forschers, Konstrukteurs, Betriebsingenieurs, Baueingekalters, es wirkt für die Anerkennung des schöpferischen, idealistischen Menschen, anstelle des bezweifelnden Menschen, welcher selbst unproduktiv, nur Werte verhandelt, die andere geschaffen haben und der trotzdem im früheren System Mittelpunkt war.

Das dritte Ziel ist ein rein badisches, wir wollen die badische Qualitätsarbeit fördern. Wir denken uns das so, daß wir von Zeit zu Zeit kurze historische Berichte über badische Unternehmungen bringen, deren technische Erzeugnisse sich Weltgeltung zu verschaffen vermochten. Dabei berücksichtigen wir vor

allem solche, welche unter der Leitung von Männern stehen, die sich aus kleinen Anfängen herausgearbeitet haben.

Nach strengster Prüfung bringen wir schließlich auch kurze Meldungen über technische Verbesserungen. Hier verfolgen wir das Ziel, das Verständnis für die Technik zu fördern. Dies erscheint uns notwendig, denn obwohl wir in einem technischen Zeitalter leben und wir täglich technische Einrichtungen benötigen, ist die Zahl der Menschen, welche von der Wirkungsweise eines Radioapparates, eines Verbrennungsmotors, eines Flugzeuges usw. keine Ahnung haben, erschreckend gering. Mit besonderer Freude bringen wir natürlich Verbesserungsvorschläge, welche geeignet sind, dem Handwerker und dem Bauern zu helfen.

Unsere Aufgaben sind groß und verantwortungsvoll. Wir freuen uns über jeden Volksgenossen, der uns in unseren Bestrebungen unterstützt;

das Ziel ist kein geringeres, als daß in allen mit der Technik zusammenhängenden Fragen die liberalistische und kapitalistische Denkweise vernichtet wird.

Der große Autostraßenbau

Vor etwa 50 leitenden Fachmännern der Länder und der preussischen Provinzen erörterte vor einigen Tagen der Generalinspektor des deutschen Straßenwesens, Dr.-Ing. Todt vom RDZ, nähere Einzelheiten der auf die persönliche Initiative des Reichskanzlers Adolf Hitler zurückzuführenden Pläne für die zukünftige Gestaltung des deutschen Straßenwesens. Eine einheitliche Verwaltung nach dem Führerprinzip wird durch das in Vorbereitung befindliche Reichswegesgesetz gewährleistet werden, womit die schweren Nachteile der bisherigen Zersplitterung im deutschen Straßenbau über alle bürokratischen Hindernisse hinweg mit einem Schlag beseitigt sein dürften. Die Unterhaltungspflicht für die Straßen muß von den Anliegern auf die Benutzer übergehen; im Zeitalter des Kraftverkehrs muß die Allgemeinheit als Bauherr der Straße gelten. Die für den Straßenbau notwendigen Mittel müssen im Gegensatz zur bisherigen Regelung, wonach die Gelder von Jahr zu Jahr zur Verfügung gestellt wurden, mindestens für einen Zeitraum von fünf Jahren garantiert werden.

Als Baustoffe für die Straßen wird man auch in Zukunft je nach den örtlichen Erfordernissen Teer, Asphalt, Pflaster und Zement verwenden. Dabei sollen die Interessen der verschiedenen Industrien gleichmäßig entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit berücksichtigt werden. Besonders Augenmerk wird man der Tragfähigkeit des Straßenunterbaues zuwenden. Bei der Ausführung der Fahrbahnoberfläche muß berücksichtigt werden, daß man in etwa zehn Jahren mit einer Geschwindigkeit von 180 Km/Std. rechnen muß. Wie Dr. Todt schon in einem früheren Vortrag ausführte, wird man auf Grund der mit den bisherigen gebauten nur Autostraßen gemachten Erfahrungen besondere Aufmerksamkeit auf einen wirkungsvollen Blendenschutz richten. Der Fahrdamm wird bei den neuen Autobahnen 30 Meter breit sein. Die beiden Fahrtrichtungen

mit je drei Spuren werden durch einen Rasenstreifen getrennt sein, der mit Hecken, die das Scheinwerferlicht der entgegenkommenden Kraftwagen abfangen, quer zur Fahrtrichtung bepflanzt sein wird. Um unliebsame Besucher, wie Wild usw., von der Fahrbahn fernzuhalten, wird man zu beiden Seiten der Straßen ebenfalls Hecken anpflanzen. Kreuzungen in gleicher Höhe mit anderen Straßen wird man grundsätzlich vermeiden und durch Ueber- oder Unterführungen ersetzen.

Die Ergebnisse der bisher gesammelten praktischen Erfahrung und der Forschung sollen härter als bisher berücksichtigt werden. Auch in Zukunft sollen Spezialinstitute für die Prüfung der Baustoffe und Straßenbedecken bestehen bleiben, jedoch wird zur Auswertung und Abwägung ihrer Ergebnisse eine neue zentrale Forschungsstelle geschaffen werden.

Der gegenwärtige Stand des Kraftfahrwesens, zu dem der bisherige Straßenausbau in einem krassen Mißverhältnis steht, läßt ohne weiteres die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Reichsautobahnen erkennen. Die ständige Ausbesserung und die in Abständen von einigen Jahren immer wieder notwendig werdende Verbreiterung der alten Straßen verursacht, worauf Dr. Todt besonders hinwies, mindestens die gleichen Kosten, ohne daß man die großen Vorteile besonderer Autobahnen hat, mit denen man den schon jetzt unabweisbar feststehenden Bedürfnissen zukünftiger Jahrzehnte Rechnung trägt.

Die Ausführungen des Generalinspektors zeigen, welche gewaltigen Aufgaben gerade den deutschen Straßenbauingenieuren vom Führer des nationalsozialistischen Staates gestellt sind. Es gilt hier, tatkräftig und freudig alle Kräfte und das gesamte Wissen und Können der deutschen Straßenbautechnik einzuspannen, damit dieses große Werk auch in seiner Ausführung dem genialen Plan seines Schöpfers entspricht.

Der Staat bemüht sich um die Verbilligung der Strompreise

Das Reichswirtschaftsministerium hat in den letzten Wochen unter Anhörung hervorragender Sachverständiger geprüft, ob und welche Maßnahmen zu einer Verbesserung der deutschen Elektrizitätswirtschaft getroffen werden können. Dabei hat sich herausgestellt, daß eine Vereinfachung der Organisation der Elektrizitätswirtschaft mit dem Ziele der Herabsetzung der Kosten eine Ausweitung des Absatzes und eine Verbilligung und Angleichung der Strompreise durchführbar erscheint, nachdem die nationale Erhebung der Reichsregierung die Möglichkeit einer starken Einkufnahme auf die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland eröffnet hat.

Es hat aber weiter ergeben, daß die Hemmnisse, die bisher einer planvolleren Ausgestaltung der Elektrizitätswirtschaft entgegenstanden, örtlich durchaus verschiedener Natur sind. Generelle Maßnahmen müssen daher im Interesse der Gemeinwirtschaft und insbesondere der

Stromverbraucher den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Bei dieser Sachlage hat das Reichswirtschaftsministerium in Fühlungnahme mit der Aktiengesellschaft für Deutsche Elektrizitätswirtschaft die erforderlichen Erhebungen eingeleitet, um in möglichst kurzer Frist Maßnahmen zu einer Verbesserung der Elektrizitätswirtschaft treffen zu können. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich mit einer Förderung des Arbeitsbeschaffungsprogramms verbunden sein.

Kaltlagerung von Obst-Halbfabrikaten für die Konerven-Industrie

In den Kühlräumen des kältetechnischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe werden zur Zeit als Großversuch einige hundert Zentner Erdbeeren und Himbeeren der Schwarzwälder Werke, Bad Schwarzen-Väbe, nach dem Verfahren des Konservensachmannes J. Flach-Düsseldorf in Form von Pulp bei

Gefriertemperaturen gelagert. Bisher wurden diese Obst-Halbfabrikate so hergestellt, daß die Beeren gereinigt, entkernt bzw. entkernelt, in Fässer gelegt und in diesen mit verdünnter schwefliger Säure, Ameisensäure oder Benzolverbindungen verlegt wurden. Dieses Früchte-Pulp wird im Laufe des Jahres nach Bedarf zu Obst-Konfitüren verlegt. Bei der Konservierung mit schwefliger Säure wird die Haut der Beerenfrüchte angegriffen, sie wird rissig, das Fruchtwasser tritt aus, außerdem verlieren die Früchte ihre Farbe, Ameisensäure hinterläßt zudem einen ählichen, tragenden Geschmack. Bei dem neuen Verfahren werden die Früchte ohne Chemikalien in einer isotonischen Zuckerslösung bei etwa -4 Grad gelagert, wobei sie Form, Farbe und ihr natürliches Aroma völlig beibehalten. Die aus derartigen Pulp später gelösten Marmeladen oder Obstkonfitüren haben die gleichen Vorzüge wie solche, die aus frisch geernteten Früchten unmittelbar eingekocht werden, jedoch man durch Anwendung von Kälte bei der Pulpagerung

eine wesentliche Steigerung des Genußwertes der handelsüblichen Marmeladen und Obstkonfitüren erwarten kann. Die verwendeten Früchte stammen von der Plantage der Bauerngenossenschaft in Muggensturm.

Kurznachrichten aus der Technik

Der englisch-indische Flugverkehr soll noch in diesem Jahre wesentlich ausgebaut werden. Man beabsichtigt, den Flugdienst der Imperial Airways bis zum Oktober ds. Js. bis Rangoon und bis zum Dezember 1933 bis nach Singapur auszubauen. Im Anschluß hieran will man diesen englisch-indischen Flugverkehr bis nach Australien und Neuseeland erweitern.

Sämtliche 24 Maschinen des Balbo-Geschwaders sind mit deutschen Askania-Fernkompassen ausgerüstet. Der Askania-Fernkompass stellt durch die Dreiteilung von Magnet-System, Kursgeber und Kurszeiger eine halbautomatische Steuereinrichtung dar, die den Flugzeugführer zwingt, geringste Abweichungen von errechneten und eingestellten Kurs sofort zu berichtigen.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Bedeutung der Siedlung für Volk und Wirtschaft, insbesondere der ländlichen Siedlung wird diese zur Reichsaufgabe erklärt. Das Reich hat für die ländliche Siedlung, vor allem für die Schaffung von Bauernhöfen im gesamten Reichsgebiet die ausschließliche Gesetzgebung.

Die Pennsylvania Railroad hat beschlossen, auf der Strecke New York - Philadelphia - Washington nur noch Personenzüge mit gekuppelten Wagen laufen zu lassen. Hierzu sind über 200 Wagen umzubauen.

Am 20. August erscheint in Berlin die erste Nummer der vom RDZ geleiteten Zeitschrift „Deutsche Technik“.

Der Vizepräsident des Reichsverbandes des deutschen Handwerks Karl Zeleny und der Generalappell des deutschen Handwerks in Leipzig anlässlich der „Braunen Groß-Messe“ in der Zeit vom 15. bis 21. August 1933.

In diesen Tagen hat der Vizepräsident Karl Zeleny nachfolgenden Aufruf an das gesamte deutsche Handwerk erlassen:

Meister, Gesellen und Lehrlinge!

In der Zeit vom 27. bis 31. August 1933 findet in Leipzig im Rahmen einer „Braunen Groß-Messe“, die als Ausdruck des wirtschaftlichen Wollens beschlossen wurde, ein Handwerkerfest statt, der den kulturellen Lebenswillen des deutschen Handwerks fundiert wird.

„Die „Braune Groß-Messe“ wird veranstaltet vom Reichsausschuß für das Messewesen in Zusammenarbeit mit dem Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes, den Reichsständen und dem Leipziger Messeamt.

Der Handwerkerfesttag soll einen Generalappell des gesamten deutschen Handwerks darstellen. Seine erfolgreiche Durchführung ist zur weiteren Festigung und Wiedererfindung des deutschen Handwerks eine Notwendigkeit. Der Termin für den Handwerkerfesttag wird von mir noch bestimmt werden.

Vom deutschen Kohlenverbrauch 1932 in Höhe von 111,1 Mill. Tonnen (alles auf Steinkohle umgerechnet) entfielen auf die Industrie 37,1 Mill. Tonnen, auf Hausbrand (einschließlich Landwirtschaft und Flakhandel) 35,9 Mill. Tonnen, auf Beheizungsverbrauch 15,9 Mill. Tonnen, auf Eisenbahnen 10,8 Mill. Tonnen, auf Elektrizitätswerke 6,9 Mill. Tonnen, auf Gaswerke 5,8 Mill. Tonnen, auf Schiffahrt 2,4 Mill. Tonnen, der Rest auf Bergmannskohle (Deputat) und Wasserwerke.

Pali Nur noch heute und morgen! Der größte Erfolg 1932/33. Lillian Harvey, Willi Fritsch, Willi Forst **Ein blonder Traum** Jugend erlaubt - Täglich 4.00 6.20 8.40

Gloria Ein ergreifendes, großes Ereignis für jeden Deutschen: **„Tannenberg“** mit Hans Stüwe / Käthe Haack u. a. Ein Film, den jeder Deutsche sehen muß. Anfangszeit: 4.00 6.15 8.30

Resi Hans Albers in **F. P. I antwortet nicht** Bilder u. Rede Adolf Hitlers vom Turnfest Stuttgart. 4.00 6.15 8.30 Juwendl. nachm. halbe Preise.

N.S. = Schallplatten künstlerisch und technisch vollendet!

Lieder der SA.
Militär-Marschmusik
Potpourris - Tongemäße
Verschiedenes
Preis nur RM 1.50.

Nachstehend einige Nummern unserer großen Auswahl:

**Schalmeykapelle
Horst Wessel**

2000 Das Horst-Wessel-Lied, gespielt in der Originalfassung v. d. Schalmeykapelle Horst Wessel
Die braune Garde - SA-Lied (Das ist die Garde...!) Marsch von Rudolf Höpfer

2017 Heil Hitler, Dir! SA-Lied
Helden in Sehen und Gruben, SA-Lied

2018 Durch deutsches Land marschieren wir, für Adolf Hitler kämpfen wir SA-Lied.
Hinter Jäger-Marsch
Chorgesang

2001 Volk ans Gewehr v. A. Wardun.
Kampfgesang
Zwei Kampfmärche Friedrich des Großen

2002 SA-Lieder-Potpourri, Teil I u. II enthält u. a.: Du H. Lambert - Märkische Heide - Brüder in Sehen und Gruben - Es zog ein Stiefmann hinaus - Als die goldne Abendsonne - Es pfeift von allen Dächern - Volk ans Gewehr

2003 In dem Kampfe um die Heimat, zum Wiltungen
Frei weg, Marsch von Satann
Das Horst-Wessel-Lied mit Solo- und Chorgesang
Dem Gedenten unserer Kameraden, Vorspiel - Gedentspruch - Litanei v. Schubert - Ausklang Kameraden laßt erschallen, zum Wiltungen
Es pfeift von allen Dächern, zum Wiltungen

2027 Minnlandscher Reitermarsch
Der Hohenfriedberger, Marsch von Friedrich dem Großen

2034 Das Horst-Wessel-Lied mit Solo und Chorgesang, Militärkapelle
Ein- u. Ausmarsch der Fahnen m. Deutschlandshymne, Kap. Fufstel

Weitere Schallplatten vorrätig im
Führer-Verlag G. m. b. H.
Abt. Buchvertrieb:
Karlstraße 1, 2, Kaiserstr. 133.
Telefon 1271.

Do. 17. 8. Der Zarowitsch, Nr. 18. 8.: Morgen gehts uns gut
Sa. 19. 8.: Zum ersten Male: Der Romantiker
So. 20. 8.: Der Zarowitsch.

Verbreitet unsere Zeitung

Komm wir gehn ins

22723

ROEDERER
Seit 1889

Inseriert im „Führer“

Handlesen Hellsehen
Frau Oesterle, Hebelstr. 11
Sprechzeit: Werktags 9-2 und 8-9 Uhr.
Dienstag Vortrag: abends 7-9 Uhr. Auch schriftliche Anfragen von auswärts finden Beantwortung. 3741

Einladung
zu dem in **Gernsbach**, am **Donnerstag, den 17. Aug. 1933**, abds. 8.15 Uhr, im **Rathaus-Saal** stattfindenden für Jedermann wertvollen **Vortrag!**

Es spricht der Ernährungshygieniker **Friedrich Fischer**
Verfasser des vielgelesenen Buches „Neues Leben durch Boden- und Nahrungskultur“
über das Thema:
**Wichtige Entdeckung in d. ernährungsphysiol. Forschung.
Der Mensch lebt länger d. Nahrungsumstell. u. Neuleben.**

EINTRITT FREI!
Bei rennender Beteiligung beabsichtigt der Redner am darauffolgenden Tage eine kostenl. Haushaltungsstunde üb. richtige Nahrungszubereitung abzuhalten.

Im Brennpunkt des Interesses

aller Zeitungsleser steht heute mehr denn je das wirtschaftliche Leben. Deshalb findet gerade der Anzeigenteil, der klare Spiegel des wirtschaftlichen Lebens, bei all. Lesern die größte Beachtung. Der Anzeigenteil der guten N.S. Tageszeitung bietet dem Kaufmann die größte Chance unt. allen Werbemethoden. Wer sein Unternehmen in den Brennpunkt des Interesses rücken will, spricht tagtäglich durch die Anzeige im „Führer“, zu tausenden von Nationalsozialisten.

Annahmestellen für Anzeigen:

Karlsruhe: Führer-Verlag G. m. b. H., Waldstr. 28, Tel. 7980/7931
Führer-Verlag G. m. b. H., Filiale Kaiserstraße 133, Tel. 1271
Baden-Baden: Führer-Verlag G. m. b. H., Wilhelmstr. 4, Tel. 2126
Gernsbach: Völk. Buchhandlg. Gust. Dressler, Schloßstr. 1
Kehl: Ferd. Weißschuh, Hermann Dietrichstr. 27
Offenburg: Führer-Verlag G. m. b. H., Hauptstr. 82, Tel. 2174
Lahr: Kreisleitung der N.S.D.A.P., M. Köbele, Metzgerstr. 19
Telefon 3087
Pforzheim: Friedrich Krause, Reuchlinstr. 18 (Blumenladen)
Ettlingen: Erich Richter, Marktstraße 12, Telefon 58
Mannheim: Ph. Beckenbach, Mannheim-Käfertal

Seit Jahren im „Führer“ empfohlen
Pianos
Flügel - Harmoniums
aus dem Fachgeschäft
H. MAURER
Kaiserstraße 176 Gegr. 1879
25123

Hotel, Restaurant und Pension
„Wolfschlucht“ Ebersteinburg
bei Baden-Baden
Pension von 4.- Mk. an. Beste Verpflegung. Schöner schattiger Park und Liegewiese. Erstes Haus am Platze. Beste Unterkunft für Vereine und Touristen. Billige Preise. Keine Kurtaxe. Postautoverbindung. Fernruf 482

In der 17076
DKW Spezial-Großwerkstätte
Baumeisterstraße 3
werden Sie rasch, zuverlässig und billig bedient
TANKGELEGENHEIT

Theodor Leeb, DKW Spezial-Geschäft
Kriegstraße 130 - Telefon 2054/2055

Amtliche Anzeigen

Baden-Baden
Bekanntmachung
Liegenschaft im Merkurwald.
Die im Anschluß an das Badkaffee geschaffene Liegenschaft im Merkurwald wird vom Mittwoch, den 16. August 1933, an der Bevölkerung zur unentgeltlichen Benützung überlassen. Bis zur Benützung von Liegeplätzen bis zu 3 Stunden wird eine Gebühr von 20 Pf. erhoben.
Baden-Baden, den 12. August 1933.
Der Oberbürgermeister.
Handelsregisteramt Abt. B, Bd. II, S. 46 Sp. 80.

Firma Schöle & Brunsfels Industriewerke, Allgäu-Gesellschaft in Baden-Baden: Kaufmann Felix Bant in Hornberg (Schwarzwaldbahn) und Diplom-Ingenieur Eduard Rump in Gutach bei Hornberg, sind zu weiteren Vorstandsmitgliedern bestellt. Die Protokolle des letzter Benüt ist erlassen (27. Juni 1933). Zur Beschluß der Generalversammlung vom 21. Juni 1933 wurden die § 1, Abs. 1 und § 5, Abs. 1 des Statuts geändert. Das Grundkapital wurde auf 150.000.- M herabgesetzt, eingeteilt in 150 Aktien je 1000.- M; der Sitz der Firma ist nach Hornberg (Schwarzwaldbahn) verlegt.
Baden-Baden, den 14. August 1933.
Amtsgericht I.

Gernsbach
Bekanntmachung
Schlagraum - Versteigerung
Die Städt. Gemeinde Gernsbach verleiht am Donnerstag, 17. Aug. 1933, nachm. 5 Uhr, im Rathaussaal
5 Lose Schlagraum
aus Dist. II, Bd. I, Kirchendeich
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gernsbach, den 14. August 1933.
Bürgermeisteramt:
S. B. Fieg.

Abbau von Hybridenreben betr.
Die genaue Durchführung des Abbaugesetzes für den Ausbau von Hybridenreben, ergibt die zwingende Notwendigkeit, ein Verzeichnis sämtlicher Hybridenanlagen auf dem Gebiet Gernsbach in Form eines Katasters aufzustellen.
Um zu genauen Unterlagen für die Aufstellung des Katasters zu gelangen, wurde letzters des Badischen Finanz- und Wirtschaftsministers sämtlichen Hybridenbesitzern auf Grund des § 38 der Verordnung über die Verpflanzung der Rebellen zur Pflicht gemacht, alle Hybridenanlagen einschließlich aller in Gärten, an Wallreben, an Hauswänden und sonstigen Mauern gezogenen Hybridenreben, bis
längstens Freitag, den 18. August 1933, nachmittags 6 Uhr,
bei uns, Zimmer Nr. 2, Grundbuchamt, zu melden. Dabei sind folgende Angaben erforderlich:
Zunahme und Vorname,
Beruf,
Straße und Hausnummer,
Gewann,
Lagebuchnummer,
Größe des Grundstücks,
Größe der Hybridenfläche in Ar bzw. Angabe der Stückzahl von Hybridenstöcken bei kleineren Flächen als 1 Ar.
Wir machen darauf aufmerksam, daß die Hybridenanlagen durch eine besondere bestimmte Kommission noch festgestellt werden und daß diejenigen Hybridenanlagen, die aufgrund vorstehender Bekanntmachung bei uns nicht angemeldet werden und deshalb in dem Kataster nicht aufgenommen sind, wie eine Neuanlage betrachtet werden müssen, das heißt, diese Reben trifft das gleiche Los wie jene Amerikanerreben, die verbotswidrig angebaut wurden und daher zu vernichten sind. Es ist deshalb im eigenen Interesse jeden Rebpfanzers, alle Amerikanerrebenanlagen ohne Ausnahme bei uns anzumelden.
Gernsbach, den 14. August 1933.
Bürgermeisteramt:
S. B. Fieg.

Jedes geht gespannt ins Haus, kommt als Glückspilz froh heraus!
Sie fragen, wo?
In dem glückbringenden Haus, dessen Namen wir drei tragen. Bald erfahren Sie alles. Auf Wiedersehen!

Geheime Familien-Auskünfte!
Beobachtungen, Ermittlungen in Ehescheidungen und Alimentensachen überall Ermittlungen i. a. Prozessen 9906

Weltdetektiv, Auskunftei
C. Scheuer, Adlerstraße 31, Karlsruhe
heilloses Institut Badens - Fernsprecher Nr. 7854

Massage
Schönheitspflege - medizinische Bäder
FRIEDA LACKNER, Douglasstraße 26
bei der Hauptpost

Gaggenau
Bekanntmachung
Der Anbau von Hybridenreben, Umstellung der Hybriden.
Um Mißverständnisse zu vermeiden, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nachstehende Traubenorten unter die Anmeldepflicht nach meiner Bekanntmachung vom 10. d. Mts. fallen:
a) Blaue Traubenorten:
1. Oberlin 595 und 604
2. Selbet 1000
3. Solonis X Goldriesling.
b) Weiße Traubenorten:
1. Taylorfömling - Wankendorn
2. Berrle Seide 450
3. Coubere 128/29 (Nr. 6-58)
4. Selbet 880
5. Jafella.
Gaggenau, den 14. August 1933.
Der Bürgermeister:
S. B. Fieg.

Kehl:
Handelsregister
Firma Gesellschaft für elektrische Sicherungen mit beschränkter Haftung in Kehl a. Rh. Die Vertretungsbeschlüsse der Geschäftsführer Ernst Weiß, Arthur Weiß und Albert Meyer, Kaufleute in Sträßburg, ist beendet. (Eduard Weiß, Kaufmann in Sträßburg, ist zum Geschäftsführer bestellt.
Kehl, den 10. August 1933.
Amtsgericht.

Handelsregister
Firma Bollampère - Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Kehl a. Rh. Die Vertretungsbeschlüsse der Geschäftsführer Ernst Weiß, Arthur Weiß und Albert Meyer, Kaufleute in Sträßburg, ist beendet. (Eduard Weiß, Kaufmann in Sträßburg, ist zum Geschäftsführer bestellt.
Kehl, den 10. August 1933.
Amtsgericht.

Pforzheim
Bekanntmachung
Arbeits-Vergebung.
Reinigung und Neuanstrich
1. der Herberstraße,
2. des Geländes für den Baumsteg.
Abdingungen, Pläne und Ausmaß: Rathaus Stadtbauamt, Zimmer 99. Einreichungsfrist: Montag, den 21. August 1933, vorm. 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 94. Auftragsfrist bis 21. September 1933.
Pforzheim, 12. August 1933.
Stadtbauamt.

Stollhofen.
Die Gemeinde verkauft im Wege des schriftlichen Angebots einen zum Untertagebau geeigneten, nichtigen, ohne Prozentabzug, wollen bis Freitag, den 18. August, vormittags 11 Uhr, beim Gemeinderat eingereicht werden.
Stollhofen, 14. August 1933.
Der Bürgermeisteramt:
Seifried.

Preiswert u. gut kaufen Sie im Spezialhaus
Gardinen
Waldstraße 37
gegenüber dem Colosseum

Teppiche
Waldstraße 33 27240
gegenüber d. Führer-Verlag

Paul Schulz

Ehestandsdarlehen

Als Verkaufsstellen für **MÖBEL**

Bahlinger Joh. 27307 Goethestraße 31

Barth Friedrich 27301 Grenzstraße 6

Bastian August 27292 Nuitsstraße 3

Berner Johann 27300 Nelkenstraße 5a

Bimmler Friedr. 27306 Links der Alb 21

Braun Wendelin 27297 Leopoldstraße 13

Bösinger Mathias 27295 Humboldtstraße 8

Coenen Alfons 27312 Lessingstraße 7

Crudup Alex 27316 Wolfartsweiererstraße 5

Kaufmann St. Söhne 27294 Wolfartsweiererstraße 5

Klein Gehr. 27301 Rappurrestraße 14

Martin Karl 27315 Akademiestraße 9/11

Müller Wilh. 27303 Zähringerstraße 59

Müller Max 27305 Vorholzstraße 19

Rudi Friedrich 27299 Ruppurrestraße 6

Siegrist Friedrich 27314 Brauerstraße 15

Schaaf Friedrich 27298 Schillerstraße 10

Schifferdeker Karl 27311 Uhlandstraße 14

Stadelhofer Fr. 27308 Winterstraße 17

Striebig Jos. jr. 27296 Herrenstraße 27

Voegele Heinrich 27298 Grünwinkel, Mörscherstraße 3

Ziegler Karl 27309 Sternbergstraße 2

Kolb Gehr. 27304 Bachstraße 43

Kramer Rudolf 27313 Stefaniestraße 74 Ilter Hof

Kuppinger Gottlieb 27302 Buchenweg 3

Kühn Johannes 27310 Ritterstraße 11

sind in erster Linie Schreinereien und sonstige Unternehmen des Handwerks zugelassen. Die Regierung des neuen Reiches bezweckt mit dieser Anordnung zweierlei, nämlich:

1. Die Behebung der großen Arbeitslosigkeit im Handwerk
2. Die Bedienung der jungen Ehe mit solider Meisterarbeit

Nachstehende Betriebe der Karlsruher Schreinereinnung sind zur Lieferung zugelassen. Sie geben die Versicherung, daß Sie alle Käufer erstklassig, pünktlich und billig beliefern werden.